

Treffpunkt Krebs
Eine Kontaktmöglichkeit
für jüngere Frauen



SHG Treffpunkt Krebs

Prof. Dr. D. Wallwiener
Universitätsfrauenklinik Tübingen
Calwerstr. 7

72076 Tübingen

Selbsthilfegruppe **Treffpunkt Krebs**

Britta Rochier
Fizionstr. 23, 72762 Reutlingen
Telefon 07121 506857

Irene Gust
Rathausstr. 16, 72127 Kusterdingen
Telefon 07071 882814

info@treffpunktkrebs.de
<http://www.treffpunktkrebs.de>

9. November 2009

Anfrage zum Stand der Brustkrebsversorgung in Tübingen

Sehr geehrter Herr Prof. Wallwiener,

Patientinnen in unserer Gruppe haben sich in unserem Selbsthilfeprojekt in letzter Zeit verstärkt mit verschiedenen Fragen an uns gewandt. Wir brauchen deswegen Ihre Unterstützung bei der Beantwortung.

In der Anlage senden wir Ihnen den Entwurf einer Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft zertifizierter Brustzentren, der uns letzte Woche zugesandt wurde. Die Stellungnahme wirft für uns verschiedene wichtige Fragen auf.

Von dieser Arbeitsgemeinschaft haben wir noch nie etwas gehört oder gelesen. Bei unserer Recherche im Internet ist uns aufgefallen, dass die AG wohl bei der Deutschen Gesellschaft für Senologie angesiedelt ist. Offen ist allerdings, wer sie gegründet hat, seit wann sie besteht und welche Rechtsform sie hat. Werden Patientinnenvertreterinnen über den Stand der Brustkrebsversorgung und Arbeitsinhalte regelmäßig informiert? Und wenn ja, könnten wir in den Verteiler aufgenommen werden?

Die Frauenklinik Tübingen besitzt ein modernes ambulantes OP-Zentrum. Werden bereits Brustkrebs-Operationen ambulant durchgeführt und wie haben sich die Liegezeiten seit der Gründung des Brustzentrums bei uns entwickelt? In welchem Abstand zur OP werden Patientinnen entlassen?

Sehr wichtig ist für uns außerdem die Betreuung, Kontaktmöglichkeiten und Zugang der Patientinnen zur Breast Care Nurse (BCN), so wie es in den europäischen Anforderungen an Brustzentren vorgesehen ist. Wie viele BCN sind an ihrem Brustzentrum beschäftigt und welche Möglichkeiten haben Patientinnen, diese direkt zu kontaktieren?

Die immer weiter voran schreitende Profitorientierung und damit ein Gesundheitssystem, das dem (globalisierten) Markt geopfert wird, beobachten wir als Betroffene und Leiterinnen einer

Selbsthilfegruppe mit Besorgnis. Als Patientinnen befürchten wir die weitere Ökonomisierung und damit Verkürzung der Liegezeiten in der stationären Brustkrebsversorgung. Da wir nun bereits mehrfach Anfragen von Patientinnen diesbezüglich hatten, wären wir Ihnen sehr dankbar für Ihre Stellungnahme zu den genannten Punkten einschließlich der Fallpauschalen im DRG-System für Leistungen in der Brustmedizin.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bereits jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Rochier & Irene Gust

Anlage
Entwurf der Stellungnahme

Prof. Dr. Bamberg zur Kenntnis